

‘reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus N. episcopus’ oder ‘nobilis et generosus dominus, dominus N. marchio’ u. dgl.; hier schien mir die Weglassung dieser Titulation angezeigt, ich schrieb also nur ‘N. eps.’ — ‘N. marchio’¹. Selbst der so ausserordentlich häufig angewandte Titel ‘dominus, domina’ konnte unberücksichtigt bleiben, sowie dem Namen des Verstorbenen selbst dessen wahrer Titel, z. B. ‘comes, miles, abbas, abbatissa’ nachfolgte.

Endlich glaubte ich auch noch in den Jahresangaben Raum ersparen zu sollen; die hier in Betracht kommenden Todtenbücher geben nämlich meist nicht eine Jahreszahl allein, sondern leiten dieselben mit Phrasen, wie ‘anno domini, anno gratiae, anno ab incarnatione domini, anno incarnationis domini, anno salutis, anno verbi incarnati, anno, ubi verbum incarnatum est, anno a partu virgineo’ u. s. w. ein; insbesondere zeichnet sich das Nekrologium von Diessen durch Reichtum an solchen Phrasen aus. Dieselben unverändert herüberzunehmen dünkte mich Raumverschwendung, anfangs wollte ich sie nur mit den Anfangsbuchstaben wiedergeben, kam aber von diesem Plane alsbald ab, weil die Zahl der sonst von mir angewendeten Kürzungen schon gross genug war, und entschloss mich deshalb, jeweils statt einer solchen Jahrszahlformel lediglich ‘anno’ zu setzen.

Ausser diesen Auslassungen gewann ich noch Raum dadurch, dass ich die Anmerkungen auf das geringste einschränkte. Anfangs wollte ich alle vorkommenden Ortsnamen und die Namen der geistlichen und weltlichen Würdenträger kurz unter dem Texte selbst erklären, soweit mir dies überhaupt möglich war. Da aber diese Weise zu lästigen Wiederholungen und zu starkem Raumverbrauche geführt hätte, so entschloss ich mich, alle diese Erklärungen nur im Register zu geben. In den ersten Bogen freilich sind noch manche dieser ursprünglichen Deutungen unter dem Texte stehen geblieben. Dies bitte ich ebenso zu entschuldigen, wie den Umstand, dass ich des öftern gegen die eben geschilderte Auslassungsweise den einen oder anderen unnöthigen Ausdruck unfreiwillig stehen gelassen habe, es ist eben schwer, ein so umfassendes Manuscript ohne alles Straucheln um die Hälfte zu verringern!

Endlich gewann ich nicht unbedeutenden Raum, indem ich die in den Todtenbüchern üblichen Kürzungen in meiner Ausgabe selbst anwandte. Diese Kürzungen sind: abb. = abbas, abba. = abbatissa, acc. = accolythus, ann. = anni-

1) Im habsburgischen Nekrologe des Klosters Königsfelden indessen liess ich alle diese Titulationen absichtlich stehen, weil dasselbe im Curialstil angelegt ist.